



Industrie- und Handelskammer
Heilbronn-Franken

BRANCHENERGEBNISSE 02/2019

INDUSTRIE INSGESAMT

FAHRZEUGBAU

MASCHINENBAU

ELEKTROTECHNIK

METALLERZEUGNISSE

GLASINDUSTRIE/STEINERARBEITUNG

CHEMISCHE INDUSTRIE

ERNÄHRUNGSGEWERBE

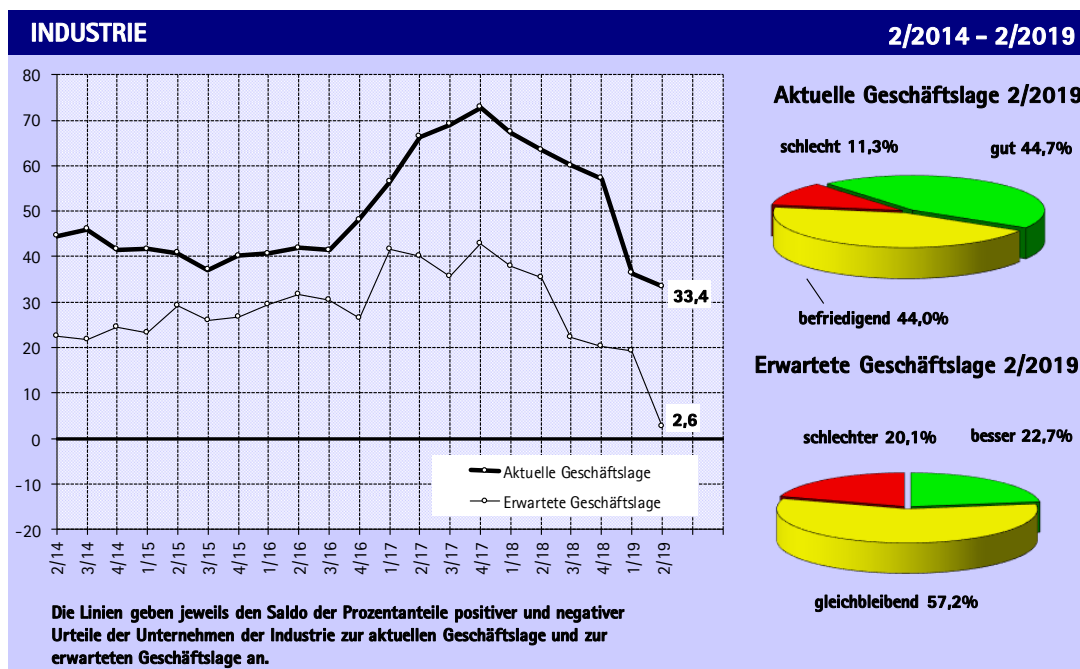
INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER HEILBRONN-FRANKEN

Ferdinand-Braun-Straße 20 | 74074 Heilbronn | Postanschrift: Postfach 22 09 | 74012 Heilbronn
Telefon 07131 9677-0 | Fax 07131 9677-199 | info@heilbronn.ihk.de | www.heilbronn.ihk.de

INDUSTRIE INSGESAMT

Die aktuelle Geschäftslage wird von den regionalen Industrieunternehmen per saldo nur wenig ungünstiger als im Vorquartal beurteilt. Wie im Vorquartal sprechen 45 Prozent der Betriebe von einer guten Geschäftslage, während 11 Prozent (Vorquartal 8 Prozent) der Unternehmen mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden sind. Die Lagebeurteilungen liegen weiterhin über dem langfristigen Durchschnitt.

Die Auftragseingänge aus dem In- und Ausland sind jedoch weiter gesunken. Angesichts der unter den Handelskonflikten leidenden Weltkonjunktur melden nur noch 14 Prozent (Vorquartal 24 Prozent) der Unternehmen steigende Auslandsorders. 29 Prozent (Vorquartal 30 Prozent) klagen dagegen über Einbußen. Im Bereich der Inlandsorders verweisen 16 Prozent (Vorquartal 20 Prozent) auf einen Zuwachs, während



31 Prozent (Vorquartal 26 Prozent) über Rückgänge bei den inländischen Auftragseingängen berichten. Die durchschnittliche Kapazitätsauslastung lag bei 84 Prozent (Vorquartal 86 Prozent).

In Bezug auf die Geschäftsentwicklung in den nächsten zwölf Monaten zeigen sich die Industriebetriebe erheblich weniger zuversichtlich als im Vorquartal. 23 Prozent (Vorquartal 32 Prozent) der Unternehmen erwarten einen günstigen Geschäftsverlauf, ein Fünftel (Vorquartal 13 Prozent) geht hingegen von einer schlechteren Entwicklung aus. 30 Prozent (Vorquartal 39 Prozent) der Betriebe erwarten ein Umsatzwachstum, während 22 Prozent (Vorquartal 17 Prozent) Umsatzeinbußen befürchten. Die Exporterwartungen haben sich gegenüber dem Vorquartal erneut verschlechtert. Während 21 Prozent (Vorquartal 30 Prozent) der Industrieunternehmen mit steigenden Exporten rechnen, kalkuliert ein Fünftel (Vorquartal 21 Prozent) mit einem rückläufigen Auslandsgeschäft. Auch die Investitionsbereitschaft hat gegenüber dem Vorquartal per saldo weiter abgenommen. Wie im Vorquartal plant ein Drittel mit steigenden Investitionsausgaben im Inland, während 21 Prozent (Vorquartal 16 Prozent) ein rückläufiges Investitionsniveau vorsehen. Mehr Unternehmen (24 Prozent, Vorquartal 16 Prozent) planen mit einem Personalabbau als mit Neueinstellungen (18 Prozent,



Industrie- und Handelskammer
Heilbronn-Franken

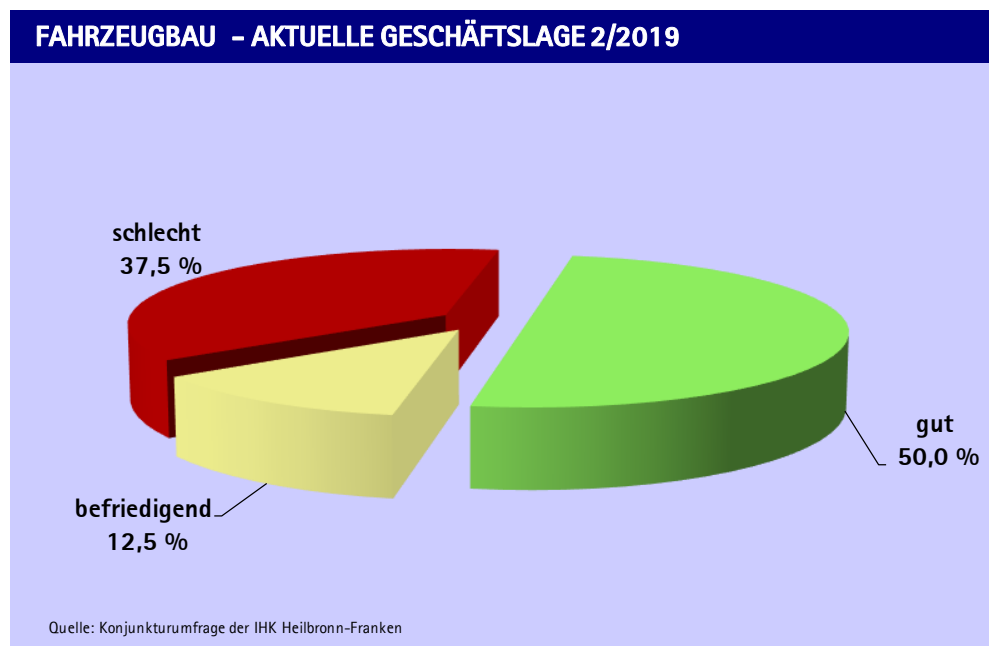
Vorquartal 25 Prozent).

INDUSTRIE- UND HANDELSKAMMER HEILBRONN-FRANKEN

Ferdinand-Braun-Straße 20 | 74074 Heilbronn | Postanschrift: Postfach 22 09 | 74012 Heilbronn
Telefon 07131 9677-0 | Fax 07131 9677-199 | info@heilbronn.ihk.de | www.heilbronn.ihk.de

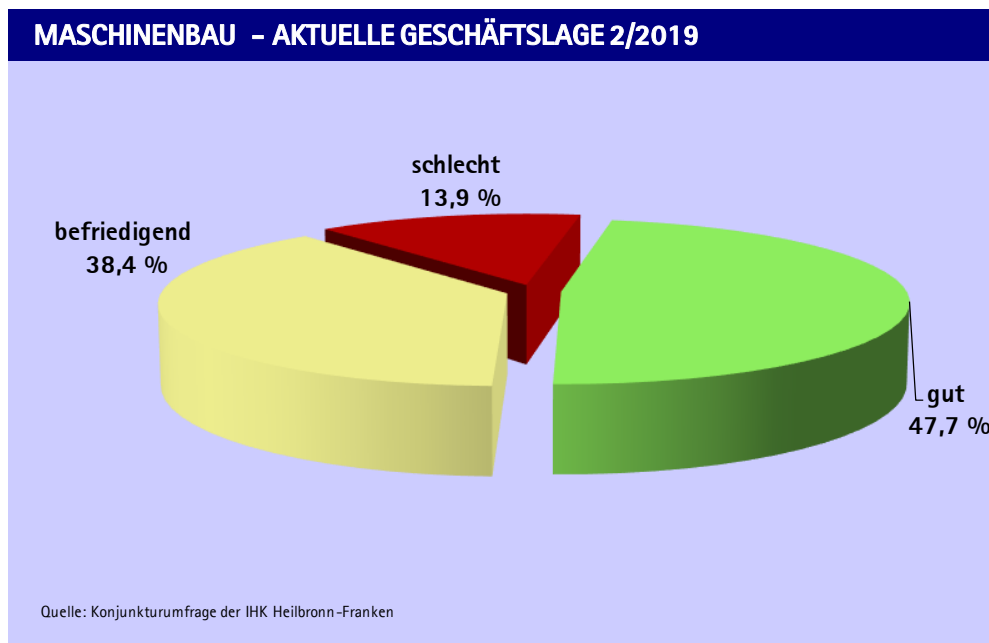
FAHRZEUGBAU

Die Lageeinschätzung im regionalen Fahrzeugbau hat sich gegenüber dem Vorquartal etwas verbessert. Während 38 Prozent (Vorquartal 33 Prozent) einen schlechten Geschäftsverlauf melden, bezeichnet die Hälfte (Vorquartal 33 Prozent) die aktuelle Geschäftslage als gut. Die In- und Auslandsorders haben sich lediglich per saldo geringfügig erholt. Die negativen Stimmen überwiegen weiter. Bei pessimistischen Exporterwartungen rechnet jeder zweite Betrieb mit einem schlechteren zukünftigen Geschäftsverlauf, ein Viertel blickt optimistisch in die Zukunft. 38 Prozent erwägen einen Personalabbau.



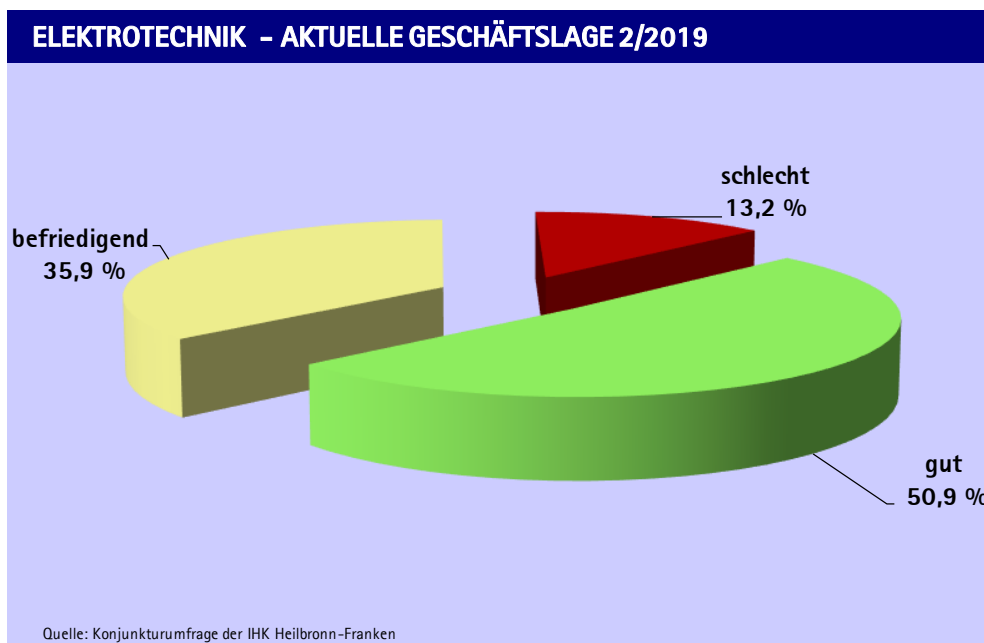
MASCHINENBAU

Der Maschinenbau beurteilt seine wirtschaftliche Lage per saldo geringfügig ungünstiger als im Vorquartal. 48 Prozent (Vorquartal 46 Prozent) sprechen von einem guten Geschäftsverlauf, 14 Prozent (Vorquartal 7 Prozent) halten die aktuelle Geschäftslage für schlecht. Die In- und Auslandsorders haben weiter an Dynamik verloren. Die Geschäftsaussichten werden erstmals seit beinahe sieben Jahren per saldo pessimistisch beurteilt. 23 Prozent (Vorquartal 17 Prozent) erwarten eine ungünstigere Geschäftsentwicklung, 19 Prozent (Vorquartal 31 Prozent) gehen von einem besseren Verlauf aus.



ELEKTROTECHNIK

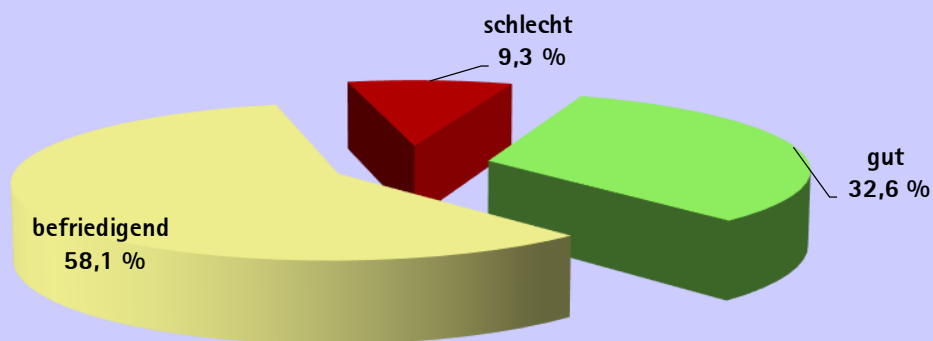
Im Bereich Elektrotechnik, der von der Digitalisierung profitiert, fällt die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation per saldo ähnlich positiv wie im Vorquartal aus. 51 Prozent (Vorquartal 48 Prozent) melden einen guten Geschäftsverlauf, 13 Prozent (Vorquartal 8 Prozent) bezeichnen die aktuelle Lage als schlecht. Die Auftragseingänge aus dem In- und Ausland haben sich weiter rückläufig entwickelt. Dementsprechend fallen die Geschäftserwartungen erheblich weniger zuversichtlich als im Vorquartal aus. 32 Prozent (Vorquartal 53 Prozent) blicken optimistisch in die Zukunft.



METALLERZEUGNISSE

Das Stimmungsbild im Bereich Metallerzeugnisse fällt etwas weniger günstig als im Vorquartal aus. Ein Drittel (Vorquartal 41 Prozent) der Betriebe spricht von einer guten Geschäftslage, 9 Prozent (Vorquartal 7 Prozent) sind mit dem Geschäftsverlauf unzufrieden. Bei den Auftragseingängen aus dem In- und Ausland überwiegen deutlich die negativen Stimmen. Die weitere Geschäftsentwicklung wird per saldo pessimistisch gesehen. 17 Prozent (Vorquartal 25 Prozent) gehen von einem günstigeren Geschäftsverlauf aus, 36 Prozent (Vorquartal 19 Prozent) blicken mit Skepsis in die Zukunft.

METALLERZEUGNISSE – AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE 2/2019

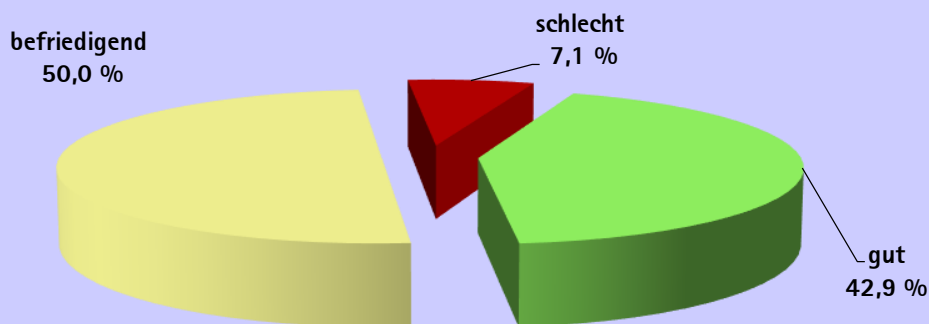


Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Heilbronn-Franken

GLASINDUSTRIE/STEINEVERARBEITUNG

Die Beurteilung der wirtschaftlichen Situation im Bereich Glasindustrie/Steinverarbeitung hat sich gegenüber dem Vorquartal per saldo verbessert. Während 7 Prozent (Vorquartal 15 Prozent) mit der Geschäftslage unzufrieden sind, bezeichnen 43 Prozent (Vorquartal 46 Prozent) den Geschäftsverlauf als gut. Eine Erholung bei den Auslandsorders steht stark fallenden Inlandsorders gegenüber. Als größte Geschäftsrisiken werden die Energie- und Rohstoffpreise und der Fachkräftemangel genannt. 14 Prozent gehen von einem besseren zukünftigen Geschäftsverlauf aus, 7 Prozent zeigen sich skeptisch.

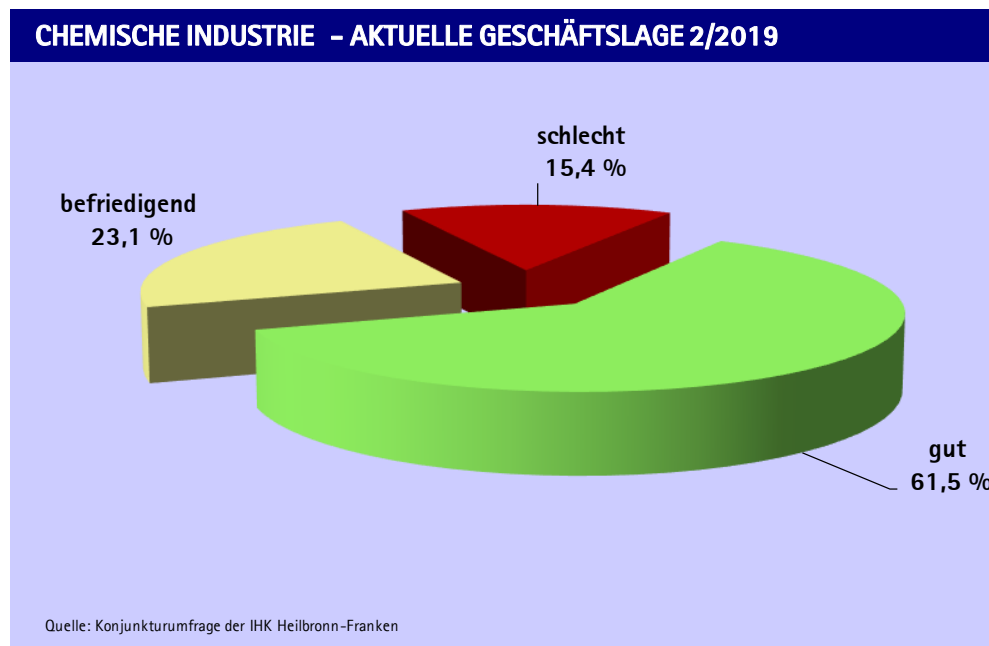
GLASINDUSTRIE / STEINEVERARBEITUNG – AKTUELLE GESCHÄFTSLAGE 2/2019



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Heilbronn-Franken

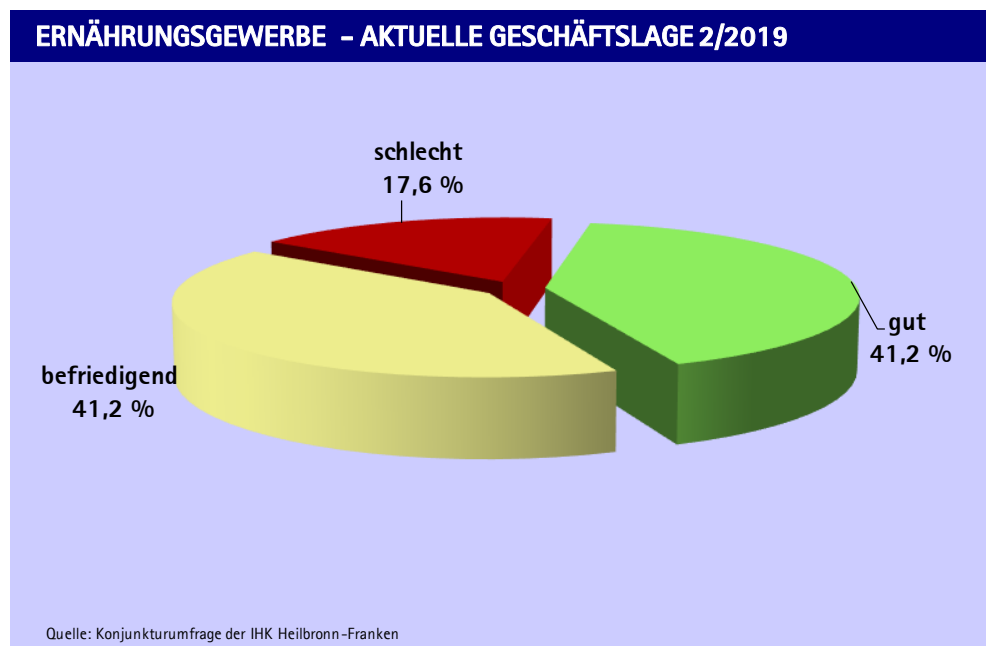
CHEMISCHE INDUSTRIE

Die Einschätzung der wirtschaftlichen Lage in der chemischen Industrie hat sich gegenüber dem Vorquartal verbessert. 15 Prozent (Vorquartal 17 Prozent) sprechen von einer schlechten Geschäftslage. 62 Prozent (Vorquartal 58 Prozent) der Betriebe halten den Geschäftsverlauf für gut. Bei den In- und Auslandsorders berichten die Unternehmen überwiegend über sinkende Auftragseingänge. Mit Abstand größtes Geschäftsrisiko sind die Rohstoffpreise (92 Prozent). 46 Prozent gehen von einem günstigeren zukünftigen Geschäftsverlauf aus. Noch immer blickt kein Betrieb pessimistisch in die Zukunft.



ERNÄHRUNGSGEWERBE

Im Ernährungsgewerbe hat sich das Stimmungsbild im Vergleich zum Vorquartal per saldo etwas verschlechtert. 41 Prozent (Vorquartal 47 Prozent) melden eine gute Geschäftslage, während wie im Vorquartal 18 Prozent von einem schlechten Geschäftsverlauf sprechen. Weniger dynamischen Inlandsorders steht ein leichter Anstieg der Auslandsorders gegenüber. Hinsichtlich der zukünftigen Geschäftsentwicklung hat der Optimismus abgenommen. Ein Viertel (Vorquartal 35 Prozent) rechnet mit einer Verbesserung, noch immer kein Betrieb blickt kritisch in die Zukunft.



Quelle: Konjunkturumfrage der IHK Heilbronn-Franken

Stand: 17.07.2019